

# Drum prüfe, wer sich ewig bindet...

Vortrag anlässlich des Gästeabends am 10.09.2012  
Freimaurerloge „Ludwig zu den drei Sternen“ i.O. Friedberg/Hessen

Warum habe ich mich dazu entschlossen, diesen Vortrag zu erarbeiten?  
Der Grund hierfür liegt in erster Linie darin, dass man im Laufe seines Lebens gerne einmal eine spontane Entscheidung trifft.  
Selbstverständlich kann sich diese Spontanentscheidung als richtig und gut erweisen.  
Oft ist es doch so, dass diese Entscheidungen gerne einmal genauso spontan widerrufen werden.

Ein bekanntes Beispiel ist ein kleines Kind, welches so gerne Gitarre spielen lernen möchte. Das Kind will auch gleich eine tolle neue Gitarre haben und im Gitarrenunterricht angemeldet werden.  
Nach kurzer Zeit macht das Gitarre spielen aber so gar keinen Spaß mehr.  
Aber die Freundin ist im Tanzverein, das wäre ja was tolles... Sie als Eltern kaufen Ihrem Kind Tanzschuhe, melden es im Verein an und fahren Ihr Kind regelmäßig zum Training. Nach einigen Monaten ist die Freundin aber nicht mehr die Freundin und schon ist auch der Tanzverein doof, und Sie melden das Kind wieder ab.

Einen vergleichbaren Ablauf sollte es in der Entscheidung, ein FM zu werden, nicht geben.

Sie sollten sich aus freien Stücken, eigener Überzeugung und reiflicher Überlegung dazu entschließen, in den Bund der Freimaurer einzutreten.

Warum?...das möchte ich Ihnen im Folgenden verdeutlichen...

Zuerst einmal sollten Sie geduldig sein und von vornherein nichts überstürzen.

Das Wort Geduld bezeichnet die Fähigkeit, warten zu können. Oft gilt Geduld als eine Tugend. Als geduldig erweist sich, wer bereit ist, mit ungestillten Sehnsüchten und unerfüllten Wünschen zu leben oder diese zeitweilig bewusst zurückzustellen. Diese Fähigkeit ist eng mit der Fähigkeit zur Hoffnung verbunden. (aus Wikipedia)

Ich beziehe mich einmal auf Lessings „Ernst & Falk: Gespräche für Freimaurer“:

Ernst, noch nicht Freimaurer, fragt seinen Freund Falk:  
„Bist Du ein Freimaurer?“

Nach einigem hin und her antwortet ihm Falk, dass man Freimaurer sein kann, ohne aufgenommen zu sein, wenn man weiß, was Freimaurerei ist.  
Falk definiert Freimaurerei wie folgt:

„Die Freimaurerei ist nichts Willkürliches, nichts Entbehrliches, sondern etwas Notwendiges, das in dem Wesen des Menschen und der bürgerlichen Gesellschaft gegründet ist.“

Folglich muss man auch durch eigenes Nachdenken eben sowohl darauf verfallen können, als man durch Anleitung darauf geführt wird.

Und ein paar Antworten weiter sagt Falk dann noch:  
Freimaurerei war immer.  
Zu Recht fragt Ernst nun weiter:

„Wenn Freimaurerei etwas unentbehrlich Notwendiges ist, das es seit Menschengedenken gibt, wie breiten die Freimaurer sich denn dann aus...“ und die Antwort des Freimaurers Falk lautet:

**„Durch Taten“**

Fragen Sie einmal zehn Freimaurer nach dem Grund, weshalb sie sich für die Freimaurerei entschieden haben, so erhalten Sie vermutlich sehr unterschiedliche Antworten.

Der ein oder andere Grund wird sich sicherlich überschneiden.

Dass Sie jedoch unterschiedliche Antworten und Gründe erhalten ist gut so.

Denn genau das macht die Freimaurerei aus. Dass sich eben die unterschiedlichsten Menschen treffen und kennen lernen, welche sich im normalen „profanen“ Leben niemals getroffen hätten.

Sie werden grundsätzlich in der Freimaurerei, sowohl in den regelmäßigen Zusammenkünften in der „Heimatloge“, den dort geführten Gesprächen, aber auch im Kontakt mit Freimaurern anderer Logen immer wieder Menschen treffen, die ein offenes Ohr haben und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das ist ein großes Thema in der Freimaurerei, dass Sie Menschen begegnen, die Sie tolerieren wie Sie sind, die Ihre Brüder sind (wie wir Freimaurer uns untereinander nennen), die Ihre Meinung tolerieren, Sie nicht werten oder gar abwerten, und Ihnen auf gleicher Ebene – im freimaurerischen Symbol der Winkelwaage – begegnen. Ihre Herkunft, Rasse oder Religion sind in der Loge unter Brüdern kein Thema. Sie werden als der Mensch gesehen, welcher Sie sind. Und noch mehr sogar! Ihnen werden Menschenliebe, Toleranz und Brüderlichkeit begegnen.

Das hört sich alles erst einmal sehr schön an. Und genau das ist es auch ☺

Das Bestreben der Freimaurerei ist es, gewisse Werte und Traditionen am Leben zu halten.

Denn:

**„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“.**  
(Gustav Mahler)

Im Idealfall nimmt der Freimaurer diese in der Loge gelebten Werte mit in die profane Welt, in seine persönliche Umwelt und gibt etwas davon weiter.

Ganz im Sinne davon, ein Vorbild in seinen Taten zu sein.

Nun möchte ich gerne ein wenig verständlicher machen, weshalb sich ein Interessierter oder Suchender nicht nur aus einer spontanen Laune heraus für die Freimaurerei entscheiden sollte.

Denn es sollte nicht so sein, wie in vielen anderen Vereinen, in welche Sie mal eintreten, und dann mal so eben wieder –wegen Nichtgefallens- wieder austreten.

Deshalb sollte ein zukünftiger Freimaurer tatsächlich das Ziel vor Augen haben, diese Werte sein Leben lang zu leben, nach außen zu tragen und auch innerhalb der Loge umzusetzen.

Ein Freimaurer wird im Zuge der Tempelarbeiten und unseres Rituals diese Werte und Tugenden verinnerlichen, welche den Kern der Freimaurerei ausmachen.

#### Zu den Tempelarbeiten:

Hierzu möchte ich gerne einen Textabschnitt aus einem Buch von Paulo Coelho zitieren:

„Wichtig ist, immer dasselbe zu wiederholen. Eine Handlung ist ein sich manifestierender Gedanke. Eine kleine Geste kann uns scheitern lassen, daher müssen wir alles vervollkommen, an die Einzelheiten denken, die Technik so verinnerlichen, dass sie intuitiv wird. Intuition hat nichts mit der Routine zu tun, sondern mit einer Geisteshaltung, die über die Technik hinausgeht.“ (Paulo Coelho: Sei wie ein Fluss, der still die Nacht durchströmt)

Das Schöne, gerade in einer längeren Zugehörigkeit ist, dass Sie die Brüder Ihrer Heimatloge besser kennen und schätzen lernen und wissen, an welchen Bruder Sie sich mit welchen Themen wenden können.

Aber auch besonders im Hinblick auf die Weltbruderkette ist es bedeutend und ein besonderes Gefühl, dass egal welche Loge Sie besuchen und welchen Bruder Sie kennen lernen, Sie sicher sein können, dass Sie ein besonderes Verhältnis zu diesem Bruder haben und er Ihnen vom ersten Moment an brüderlich entgegentritt und Ihnen wohl gesonnen ist.

#### Liebe auf den ersten Blick:

Wer eine langfristige Bindung eingeht (so auch z.B. bei einer Hochzeit) sollte seinen Partner vorher einer genauen Prüfung unterziehen.

Es braucht Zeit, bis man sich für die Freimaurerei entscheiden kann / sollte.

„Ist es nicht möglich, dass es die „Liebe“ auf den ersten Blick gibt, man beim ersten Gästeabend im Kreise der Freimaurer empfindet, dass man angekommen ist? Dass da etwas ist, was Sie vielleicht vorher vermisst haben?“

„Natürlich ist es möglich, dass man sofort eine Verbindung spürt. Jedoch kommt es nicht nur darauf an, dass Sie für sich wissen, dass Sie sich zur Freimaurerei hingezogen fühlen. Auch den Mitgliedern der Loge muss die Chance gegeben werden, Sie kennen zu lernen.“

Wahre Liebe benötigt immer Zeit, um zu wachsen, wobei der intensive und bewusste Anfang doch die Basis darstellt.

Sie sollten zudem auf Ihr Bauchgefühl hören und nicht aus einer Laune oder emotionalen Situation heraus entscheiden.

Zu einem Aufnahmewunsch gehört auch ein Bürge. Um herauszufinden, welches der Mitglieder als Bürge für Sie in Frage käme, benötigt man etwas Zeit.

Wenn Sie einen solchen Vertrauten in der Loge gefunden haben, tauschen Sie sich regelmäßig aus.

Nach einer gewissen Zeit teilen Sie diesem mit, dass Sie für sich eine Entscheidung getroffen haben.

Er wird Ihnen dann vertrauensvoll sagen, ob dieser Wunsch noch zu früh kommt oder die Zeit reif ist.

Wer nicht fragt, bekommt auch keine Antwort.

Den ersten Schritt sollten Sie in jedem Fall selbst tun.

Denn die Freimaurerei wirbt keine Mitglieder an und tritt nicht aktiv auf Sie zu.

Es sollte Ihr eigener Wunsch sein, sich der Freimaurerei zu nähern.

Nach einem ersten Gespräch werden Sie dann zu einem Gästeabend eingeladen. An solchen Abenden – wie auch heute – wird ein Vortrag gehalten, um Sie mit der Freimaurerei vertrauter zu machen. Selbstverständlich können Sie hier Ihre Fragen loswerden und erhalten von den anwesenden Freimaurern sehr gerne und ausführlich Antworten.

Sie sollten aus genannten Gründen eine gewisse Zeit lang die Gästeabende besuchen, um für sich selbst festzustellen, ob Sie sich wohl fühlen und ob die „Chemie“ untereinander stimmt.

Sind Sie dann nach reiflicher Überzeugung zu dem Schluss gekommen, dass die Freimaurerei das geeignete Werkzeug für Sie darstellen kann, um sich daran zu machen, Ihren sogenannten „rauen Stein“ zu bearbeiten (dies ist eine der grundlegenden Aufgaben eines Freimaurers), dann sprechen Sie den Freimaurer Ihres Vertrauens oder den Meister vom Stuhl an und bitten ihn um ein Aufnahmeformular.

Sie, als Suchender, haben dann noch bis während des Aufnahmerrituals Zeit, von Ihrer Entscheidung zurück zu treten.

Sobald Sie durch die Initiation zum Freimaurer auf- und angenommen sind, sind Sie tatsächlich einen Bund auf Lebenszeit eingegangen.

Etwas anders als bei einer Heirat: Diese können Sie in einer vorgegebenen Frist noch annullieren, oder Sie lassen sich irgendwann scheiden. Sodann sind Sie nicht mehr verheiratet.

Sie können die Freimaurerei durch den Austritt aus dem eingetragenen Verein ebenso verlassen, sind aber durch Ihre Initiation stets ein Freimaurer.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich betonen, dass die Freimaurerei keinerlei Religion oder Ersatz-Religion darstellt. Dennoch ist das Beispiel der christlichen Taufe passend. Auch wenn Sie irgendwann aus der Kirche austreten, so sind Sie doch Ihr Leben lang getaufter Christ.

Jedoch möchte ich viel lieber davon sprechen, wenn Sie nicht irgendwann aus der Freimaurerei austreten, sondern sich dauerhaft in diesem Bund wohl und geborgen fühlen.

Die sogenannte blaue Johannis-Maurerei gliedert sich in drei Grade, bzw. Erkenntnisstufen:

#### **Der Lehrling – I.Grad:**

Der neu aufgenommene Bruder ist von Beginn an Lehrling. Der Lehrlingsgrad beschäftigt sich zentral mit der Selbsterkenntnis und geht dabei der Frage nach, wie aus dem symbolischen unvollkommenen „rauen Stein“ (also des eigenen Charakters) ein behauener Stein werden kann.

Ein Freimaurer im ersten Grad lernt sich seiner Schwächen bewusst zu werden und dass er folglich der Hilfe seiner Mitmenschen bedarf.

Motte des Grades ist: „Schau in Dich“.

#### **Der Geselle – II.Grad:**

Nachdem ein Lehrling sein sogenanntes Lehrlingsbaustück in Form eines Vortrages gehalten hat, wird er zum Gesellen befördert.

Der Gesellengrad dient der Schulung von Geduld und der Reflexion des eigenen Sozialverhaltens.

Der Geselle geht dabei auf Reisen, das heißt, er besucht andere Logen und lernt neue Dinge und Aspekte kennen.

Das Motto des Grades lautet: „Schau um Dich“.

#### **Der Meister – III.Grad:**

Auch der Geselle erarbeitet nach gewisser Zeit ein Baustück, und wird anschließend zum Meister erhoben.

Der Meistergrad schließlich betont die eigene Vergänglichkeit und vergegenwärtigt die zuweilen schwierige aber wichtige Aufgabe, die erworbenen Erfahrungen an diejenigen weiterzugeben, die die Arbeit fortführen sollen.

Im Meistergrad gilt das Motto: „Schau über Dich“.

Sie sehen also, dass es bereits einige Zeit (also Zeit für die Loge, Zeit für die Arbeit an sich selbst, Zeit für die Kontaktpflege mit Brüdern aus anderen Logen) in Anspruch nimmt, wenn Sie sich ernsthaft mit der Freimaurerei auseinandersetzen wollen und dies umsetzen, indem Sie die einzelnen Grade bearbeiten.

Doch auch und besonders im Meistergrad bleiben Sie keinesfalls stehen.

Ebenso wie im Berufsleben, als Meister im Handwerk, Dipl.Ing. oder Doktor bilden Sie sich weiter, arbeiten an neuen Projekten, welche neue Gedankengänge und Weiterbildung erfordern.

So auch ein Freimaurer-Meister, der auch immer ein Lehrling und Geselle bleibt und stetig weiter an seinem „rauen Stein“ arbeitet und sich weiter entwickelt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meinem Vortrag etwas näher bringen, weshalb die Freimaurerei nichts Willkürliches ist, und dass die Entscheidung, sich für ein Leben als Freimaurer zu entscheiden, ebenfalls keine willkürliche Entscheidung darstellen sollte.

Zum Ende meines Vortrages möchte ich Ihnen gerne noch ein selbstverfasstes Gedicht nahe bringen:

Drum prüfe und höre genau hin  
so ergibt alles einen Sinn

Einen Bund für´s Leben gehst Du ein  
wirst einer unter Brüdern sein

Hehre Ziele hast Du vor Augen  
wirst sie erreichen, wenn sie taugen

Erkenne Dich selbst und arbeite daran  
dann wird Liebe Dir zugetan

(D.S. im Januar 2012)